

dann in der bekannten Weise bewiesen. Die Abhandlungen der responsiones können ihrerseits wieder eine figura enthalten, welche auf die bei a) geschilderte Weise behandelt wird. Ob und wo in den drei Teilen des Kernstücks figurae, distinctio oder responsiones aufgestellt wurden, stand offenbar im Belieben des Predigers. Am Ende des sehr ausführlichen Kernstücks, welches oft auf Dinge führt, die dem thema recht fernliegen, soll als letzter Teil die 9) *finalis conclusio* oder *clausula sermonis* stehen, d. h. noch einmal abschließend eine Gruppe von drei Reimzeilen in Parallele zum thema wie in der divisio thematis. Die Einleitung hierzu lautet meist: *quamobrem pro finali conclusione dicere possum ...* oder *dominus noster Iesus Christus dicere potest ...*; im Anschluß an einen vorhergehenden Satz: *ut dicere queam ...* oder ähnlich. In Predigt 5 heißt es mit Bezug auf diese *finalis conclusio* zwar ausdrücklich: *more solito ponitur*, doch fehlt sie bisweilen in Heinrichs Predigten.

Zum Abschluß der Analyse von Heinrichs Predigten sei noch gesagt, daß *sermonem facere* bei Heinrich Predigt halten bedeutet; für entwerfen gebraucht er die Worte *compingere* und *compilare*⁸⁰⁾.

Es wurde schon mehrfach betont, daß der größte Teil von Heinrichs Predigten aus Zitaten besteht. Das Erkennen solcher Auszüge aus Bibel und theologischer Literatur und die Überraschung, die wohl meist den Zuhörern geläufigen Texte in einen neuen Zusammenhang gestellt zu hören, muß den Hauptreiz an Heinrichs Predigten ausgemacht haben. Für gelehrte Predigten, die eher den Namen einer theologischen Abhandlung verdienen, mag diese Art des Aufbaus und der Durchführung brauchbar sein; für eine Totenpredigt scheint sie weniger geeignet. Zitate bieten jedenfalls wenig Gelegenheit, etwas Persönliches über den Toten zu sagen, wie es etwa Erzbischof Johann V. in seine Predigt hat einfließen lassen. Immerhin teilt Heinrich von Wildenstein eine sonst nicht überlieferte Einzelheit über Karl IV. mit: in der letzten, unten abgedruckten Predigt führt er offenbar als Beweis für des Kaisers humilitas an, daß dieser, zu Fuß gehend, das Pferd des Königs von Frankreich geführt habe⁸¹⁾. Karl IV. ist mit König Karl V. von Frankreich vom 4. bis zum 16. Januar 1378 in Paris zusammengetroffen⁸²⁾. Es ist sonst nichts von einem solchen Dienst des Kaisers gegenüber dem König von

⁸⁰⁾ Siehe die oben S. 190 abgedruckten Schlußbemerkungen.

⁸¹⁾ Vgl. den Text unten S. 220 Z. 9 ff.

⁸²⁾ B ö h m e r - H u b e r (siehe Anm. 4) 490 Nr. 5857 b. Vgl. A. G o t t l o b, Karls IV. private und politische Beziehungen zu Frankreich (1883); Zusammenstellung der Quellen zu diesem Besuch ebd. S. 188 Anm. 5.